

Video-Gottesdienst zum 16./17.05.2020
Christuskirche Frelenberg

**"Bitten, Danken, Klagen, Loben
mit den Worten der Psalmen".**

Begrüßung

Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst in
außergewöhnlichen Zeiten.

„Rogate“ – zu Deutsch: „Betet!“ heißt dieser Sonntag.
Und beten, im Gespräch sein mit Gott, ist so alt wie die Welt.
Beten hat viele verschiedene Themen. Deshalb heißt unser
Thema heute: "Bitten, Danken, Klagen, Loben mit den
Worten der Psalmen".

Ich wünsche uns einen gesegneten Gottesdienst!

Lied: Ich lobe meinen Gott (EG 272)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und
Erde gemacht, der Bund und Treue hält ewiglich, und der
das Werk seiner Hände nicht preisgibt.

Psalm 113

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des Herrn,
lobet den Namen des Herrn!

2 Gelobt sei der Name des Herrn
von nun an bis in Ewigkeit!

3 Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des Herrn!

4 Der Herr ist hoch über alle Völker;
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

5 Wer ist wie der Herr, unser Gott,
der oben thront in der Höhe,

6 der niederschaut in die Tiefe,

auf Himmel und Erde;

7 der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,

8 dass er ihn setze neben die Fürsten,
neben die Fürsten seines Volkes;

9 der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

Gebet

Gott im Himmel und auf der Erde, für uns wie eine Mutter
und wie ein Vater!

Wir kommen zu dir mit allem, was uns in diesen Tagen
bewegt,

mit Unsicherheit und Angst, mit Sorgen, aber auch mit
zarten Anfängen von Hoffnung.

Wir vertrauen darauf, dass deine starke Hand uns hält.
Schenke uns neue Kraft durch die Botschaft der Bibel.

Amen.

Lesung: Mt 6, 5-8 (aus der BasisBibel)

5 »Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Scheinheiligen:

Sie stellen sich zum Beten gerne
in den Synagogen und an den Straßenecken auf –
damit die Leute sie sehen können.

Amen, das sage ich euch:

Sie haben damit ihren Lohn schon bekommen.

6 Wenn du betest, geh in dein Zimmer und verriegel die Tür.
Bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist.

Und dein Vater, der auch das Verborgene sieht,
wird dich dafür belohnen.

7 Sprecht eure Gebete nicht gedankenlos vor euch hin –
so machen es die Heiden! Denn sie meinen, ihr Gebet wird
erhört, weil sie viele Worte machen.

8 Macht es nicht so wie sie!

Denn euer Vater weiß, was ihr braucht,
noch bevor ihr ihn darum bittet.

Glaubensbekenntnis

Gott zur Ehre,
den widergöttlichen Mächten zum Trotz
und uns selbst zur Stärkung bekennen wir
vor Gott unseren christlichen Glauben.

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Lied: Lobt Gott, den Herrn, ihr Heiden all
(EG 293, 1-2)

Predigt über Ps 117

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

**Lobt den HERRN, alle Völker!
Rühmt ihn, ihr Nationen alle!
Denn mächtig waltet über uns seine Güte,
und die Treue des HERRN währt in Ewigkeit.
Hallelujah.**

So lauten die Worte des 117. Psalms. Kurz und bündig, auf den Punkt gebracht die biblische Botschaft vom Lob Gottes, seiner Güte und Treue.

Das ist es doch, wovon die Bibel von der ersten bis zur letzten Seite erzählt, von der Geschichte Gottes mit uns Menschen, einer Geschichte, die bestimmt ist von menschlichem

Auf und ab, von Schuld und Irrtum, von Versagen und bösen Worten und Taten – und von Gottes Güte und Treue.

Die Erzväter und –mütter, Abraham und Sarah, Isaak und Jakob und Esau, das Volk Israel auf seinem Zug durch die Wüste in das gelobte Land, die Geschichte Sauls und Davids und Salomos – Gottes Geschichte mit seinen Menschen. Unberechenbar der Mensch, und absolut sich selbst treu Gott der Herr. Sich selbst treu und seinen Menschen. Gütig, immer wieder gütig und gnädig, bereit zu neuen Anfängen nach Schuld und Versagen.

So haben ungezählte Generationen den Gott Israels erlebt, auch die Menschen des Neuen Bundes, die durch Gottes unendliche und unbegreifliche Güte zu Miterbinnen und Miterben der Verheißung an das Volk des Alten oder besser: Ersten Bundes werden durften.

So erleben wir den Gott der Bibel: er geht mit auf unserem Weg. Das ist das einzig Beständige in unserem Leben. Gottes Treue, Güte und Zuverlässigkeit.

Nun scheint nicht jeden Tag die Sonne. Und uns ist nicht jeden Tag danach zumute, Gott zu loben und ihm Lieder zu singen. Und wenn wir die Psalmen, die 150 Lieder und

Gebete aus dem Alten Testament lesen, dann werden wir dort genau das finden, was auch unser Leben ausmacht: Katastrophen und glückliche Stunden, Ausweglosigkeit und Neubeginn, Elend und Geborgenheit, Verzweiflung und Zuversicht, Sprachlosigkeit und Jubel. Wir finden uns und unser ganzes Leben in den Psalmen wieder. Deshalb haben immer wieder Menschen aller Generationen, Einzelne oder eine ganze Gottesdienstgemeinde, sich in den Worten der Psalmen wieder gefunden. Und wer weiß wie viele haben die Erfahrung gemacht: wenn wir sprachlos sind, wenn es uns so schlecht geht, dass wir keine Worte mehr finden, dann sprechen die Psalmen für uns, dann finden sie Worte an unserer Stelle, Worte, die das sagen, was wir nicht ausdrücken können, weil unser Elend uns die Sprache verschlägt.

Mit den Psalmen und mit ihren Worten kann man leben, kann man seinen Alltag gestalten.

Man kann danken und klagen, Schuld bekennen und um Vergebung bitten, Geborgenheit suchen und um Hilfe flehen – und man kann Gott loben und preisen.

Lobt den HERRN, alle Völker! Rühmt ihn, ihr Nationen alle!

Denn mächtig waltet über uns seine Güte, und die Treue des HERRN währt in Ewigkeit. Hallelujah.

Die Worte der Psalmen geben dem Ausdruck, was uns bewegt, unseren Gedanken und Gefühlen, unseren Sorgen, Ängsten, Bedenken – und unserer Zuversicht, die wir immer wieder bei Gott suchen und finden.

Das gilt: Gottes Treue und seine Güte sind ein festes Fundament für unser Leben. Darum lasst uns den Herrn loben und preisen! Und auch im Lob Gottes erfahren wir neue Kraft. Amen.

Lied: Lobet den Herren alle, die ihn ehren
(EG 447, 1+6+7)

Fürbitten

Gott, Ursprung aller Güte, du schenkst die Freiheit, dir alles zu sagen. du schenkst die Zuversicht, dass du uns hörst und uns hilfst.

Wir bitten dich heute für die Menschen in Krankenhäusern, Heimen oder zuhause, die körperliche oder seelische Not leiden; für alle, die in Einsamkeit allein gelassen sind, für alle, die den Tod vor Augen haben.

Wir bitten dich für die Menschen, die ohne Arbeit oder ohne Wohnung sind, für die Flüchtlinge auf den Straßen dieser Welt, für alle, die unter Unrecht und Gewalt leiden. Sei du ihnen nahe, schenke ihnen Zuversicht und Hoffnung, sende Menschen zu ihnen, die ihnen deine Liebe bringen und ihnen zum Leben helfen.

Wir bitten dich heute auch für alle Menschen, die in pflegenden und betreuenden Diensten tätig sind; für alle im Rettungsdienst, für die Männer und Frauen, die für die medizinische Versorgung verantwortlich sind.

Wir bitten dich für die Menschen in den Sozialämtern, für die Fachkräfte in den Betreuungsstellen, für alle, die in Kirche, Staat und Gesellschaft besondere Verantwortung tragen für soziale Hilfe und soziale Gerechtigkeit. Und wir bitten dich für alle, die in der Stille wichtige Dienste tun, bei der Nachbarschaftshilfe oder als Freundschaftsdienst.

Segne du, Gott, allen guten Willen; schenke das nötige Feingefühl, wenn wir miteinander umgehen. Lass unser Tun in der Liebe und Freiheit geschehen, die du uns schenkst.

Das bitten wir in Jesu Namen! Amen.

Gebet des Herrn

Unser Vater im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns!
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig!
Der Herr wende uns sein Angesicht zu
und schenke uns Frieden!

Lied: Anbetung, Ehre, Dank und Ruhm
(EG 281,3)

Ich wünsche Ihnen und Euch einen gesegneten
Sonntag und eine gute, ebenso gesegnete neue Woche!
Es grüßt Sie/Euch sehr herzlich
Pfarrer i.R. Johannes de Kleine